

Hilfsaktion in Syrien: Güssinger Verein erlebt den Sturz Assads hautnah!

Rainer Brim berichtet von seinem Einsatz in Rakka, Syrien, wo er den Sturz des Assad-Regimes miterlebte und Hilfsgüter verteilte.

Rakka, Syrien - Rainer Brim und sein Team vom Güssinger Verein „Karawane der Menschlichkeit“ haben vor rund zehn Tagen eine bemerkenswerte Reise nach Syrien unternommen. Mit sechs Tonnen an Hilfsgütern im Gepäck erlebten sie den Sturz des Terrorregimes von Baschar al-Assad hautnah. In der nordsyrischen Stadt Rakka, der früheren Hochburg des IS, wurden sie am Sonntagfrüh durch das Jubeln und das Schwenken islamistischer Fahnen geweckt. Dabei war die Freude über den Sturz des Regimes gemischt mit der Sorge über die aggressive Präsenz dieser Gruppen, wie Brim im Gespräch mit ORF-Burgenland erläuterte. „Wir haben gesehen, dass sie Fahnen geschwenkt haben, von der HTS, Fahnen von der syrischen Armee – das sind weitgehend islamistische Gruppen“, so Brim.

Die kurdische Bevölkerung, die in den Autonomiegebieten lebt, zeigt sich in diesen turbulenten Zeiten skeptisch. Das Team konnte seine Hilfsgüter rund 100 Kilometer von Rakka an Flüchtlinge verteilen, doch die unsichere Zukunft bereitet den Kurden große Sorgen. „Vor allem die kurdische Bevölkerung ist sehr skeptisch, was jetzt kommt“, schildert Brim. Die Freude über den Sturz von Assad ist da, aber die Frage bleibt, was als Nächstes geschehen wird.

Interdisziplinäre Ansätze in der Queer-

Forschung

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Rakka, Syrien
Quellen	• burgenland.orf.at • nyupress.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at